

„Unser Kercheblättche“
Pastoraler Raum Heusenstamm - Dietzenbach

Mitteilungen Nr. 3

vom 14. Januar bis 12. Februar 2023

Danke Papst Benedikt

Am letzten Tag des Jahres 2022 verstarb Papst Benedikt und während ich diese Zeilen schreibe, finden in Rom die Beisetzungsfeierlichkeiten statt. Viele haben dem Verstorbenen einen Nachruf gewidmet. Was ich dem hinzufügen möchte, sind einige persönliche Erinnerungen und Überlegungen.

Meine erste Begegnung mit Joseph Ratzinger hatte ich - geistiger Weise – in der Oberstufe. Unser Religionslehrer setzte uns immer wieder Texte von ihm vor. Das war keine leichte Kost, aber schon damals faszinierte mich an ihm, dass er Schwieriges so auszudrücken vermochte, dass Verstehen möglich war - und die Schönheit und Klarheit seiner Sprache.

Bevor ich in das Priesterseminar gegangen bin, habe ich seine „Einführung ins Christentum“ gelesen. Ein Bestseller, der das Glaubensbekenntnis der Christen erschließt. Mit dem Bleistift in der Hand habe ich das Buch durchgearbeitet. Noch heute nehme ich es zuweilen in die Hand und schaue, was ich da unterstrichen, mit Frage- oder Ausrufezeichen versehen habe.

Ratzinger blieb mir durch das ganze Studium hindurch ein treuer Begleiter. Natürlich hörten wir in den Vorlesungen von seiner Rolle beim Zweiten Vatikanischen Konzil: Die un- gemein wichtige Konstitution über die heilige Offenbarung – Dei verbum – ist ohne die Vorarbeiten des jungen Theologen

Ratzinger, der als Berater von Erzbischof Frings auf dem Konzil dabei war, nicht denkbar. Ratzinger wird deshalb in der Folge nicht müde das Konzil vor den angeblichen Verfechtern des Konzils zu verteidigen. Er plädiert dafür, das Zweite Vatikanum als eine Fortführung und Erweiterung der Tradition, nicht als einen Abbruch oder totalen Neuanfang zu sehen.

Sehr oft und tiefgründig äußert sich Ratzinger zur Liturgie. Auch hier sah er bedenkliche Entwicklungen. Die Liturgie der Messe wurde im Gefolge des Konzils – entgegen dessen Intention – immer mehr banalisiert und entsakralisiert. Man sprach nicht mehr vom Messopfer, sondern nur noch von einem harmlosen Gemeinschaftsmahl, das in der Erinnerung an Jesus Menschen zusammenführt. Der Professor und spätere Kardinal Ratzinger betonte demgegenüber, dass die Messe das kostbare Vermächtnis Jesu an seine Kirche ist. Sie wird gefeiert in der communio (Gemeinschaft) mit der ganzen Kirche, ist höchste Gottesverehrung, hat teil an der himmlischen Liturgie und ist in der wirklichen Gegenwart Jesu Fortsetzung der Fleischwerdung (Inkarnation) des ewigen Sohnes. Diese Klarstellungen haben mir geholfen - im zum Teil rationalistischen Theologienbetrieb- meinen Glauben zu bewahren. Die Art und Weise, wie ich die Liturgie der Kirche verstehe und auch feiere, haben ebenfalls damit zu tun.

Lange Jahre stand Joseph Ratzinger der Glaubenskongregation vor. Vieles was da entschieden wurde, bewegte die Gemüter, auch meines. Doch das Innerste war es, das was auch den Bischöfen und den Papst insgesamt aufgetragen war, den überlieferten Glauben zu schützen und zu bewahren. Dafür stand Ratzinger ein. Zuweilen war das für so manche Theologieprofessoren, die den Weltgeist und Zeitgeist für sich gepachtet zu haben glaubten, eine arge Zumutung. Sie, die mit Verachtung auf die Dummen, Unaufgeklärten, Frommen herabblickten. Und dann werden ihre Ideen noch nicht einmal akzeptiert.....

Aber ist das nicht gerade die Aufgabe des Lehramtes: den Glauben der Kleinen vor der theologischen Hybris derer zu schützen, die Eigenes, statt den tradierten Glauben lehren. In seinem beeindruckenden „Geistlichen Testament“, das in diesem KB auch abgedruckt ist, schreibt Benedikt: *„In meinem langen Leben sind mir viele theologische Moden und angebliche Einsichten*

begegnet. Ich habe gesehen und sehe, wie aus dem Gewirr der Hypothesen wieder neu die Vernunft des Glaubens hervorgetreten ist und hervortritt. Jesus Christus ist wirklich der Weg, die Wahrheit und das Leben – und die Kirche ist, mit all ihren Mängeln, wirklich sein Leib.“

Im Vertrauen auf diesen Jesus ist Benedikt gestorben. Wenige Stunden vor seinem Tod sagte er leise, aber vernehmlich: „Jesus, ich liebe dich!“ Dieses Wort hat mich ein letztes Mal ungemein berührt. So sehr Benedikt ein Mann des Geistes, ein Intellektueller, ein „Mozart der Theologie“ gewesen, so sehr war er ein einfacher Gläubiger, der wusste, dass alles darauf ankommt bei Jesus zu sein, der fleischgewordenen Liebe Gottes.

Danke, lieber Papst Benedikt!

Pfr. Martin Weber



Gottesdienstordnung

Abkürzungen in der Gottesdienstordnung

MHK = Maria Himmelskron

MO = Mariä Opferung

StC = St. Cäcilia

StM = St. Martin Dietzenbach

2. Sonntag im Jahreskreis

L.1: Jes 49,3,5-6, L.2: 1 Kor 1,1-3, Ev: Joh 1,29-34

| | | | |
|--------------|-------|-----|---|
| Sa 14.01. | 17.30 | MHK | Rosenkranz und Beichtgelegenheit |
| | 18.00 | StM | Vorabendmesse |
| | 18.15 | MHK | Vorabendmesse |
| So 15.01. | 9.30 | StC | Hi. Messe |
| | 10.00 | StM | Hi. Messe mit den Sternsängern |
| | 11.00 | MHK | Hi. Messe mit den Sternsängern anschl. Kartenvorverkauf für den Fastnachtscocktail am Rosenmontag |
| | 18.30 | MO | Hi. Messe |
| Di | 9.00 | StC | Hi. Messe |
| | 18.30 | StM | Hi. Messe |
| Mi 18.01. | 7.00 | StC | Morgenmeditation |
| | 9.00 | StM | Hi. Messe |
| | 16.00 | | Rosenkranz in der Marienkapelle |
| | 17.30 | MO | Rosenkranz |
| | 18.00 | MO | Hi. Messe |
| Do 19.01. | 8.30 | MHK | Gebetskreis „Maria, Königin des Friedens“ in der Krypta |
| | 9.00 | MHK | Hi. Messe in der Krypta |
| | 15.00 | MO | Hi. Messe für Senioren anschl. Seniorennachmittag |
| | 18.30 | StM | Hi. Messe |
| Fr 20.01. | 12.00 | MHK | Eucharistische Anbetung (bis 18.00 Uhr) |
| | 18.00 | MHK | Hi. Messe |

3. Sonntag im Jahreskreis

Koll.: Gebetswoche für die Einheit der Christen

L.1: Jes 8,23b-9,3, L.2: 1 Kor 1,10-13.17, Ev: Mt 4,12-23

Sa 17.30 MHK Rosenkranz und Beichtgelegenheit
21.01. 18.00 StM **Vorabendmesse**
18.15 MHK **Vorabendmesse**

So 9.30 StC **Hi. Messe**
10.00 StM **Hi. Messe**
11.00 MHK **Hi. Messe**
18.30 MO **Hi. Messe**

Hi. Franz von Sales

Di 9.00 StC **Hi. Messe**
24.01. 18.30 StM **Hi. Messe**

Bekehrung des hl. Apostels Paulus

Mi 7.00 StC **Morgenmeditation**
25.01. 9.00 StM **Hi. Messe**
16.00 Rosenkranz in der Marienkapelle
17.30 MO **Rosenkranz**
18.00 MO **Hi. Messe**

Hi. Timotheus und Hi. Titus

Do 8.30 MHK Gebetskreis „Maria, Königin des Friedens“ in der Krypta
26.01. 9.00 MHK **Hi. Messe in der Krypta**
18.30 StM **Hi. Messe**

Fr 12.00 MHK Eucharistische Anbetung (bis 18.00 Uhr)
27.01. 18.00 MHK **Hi. Messe**

4. Sonntag im Jahreskreis

Koll.: Heizkosten

L.1: Zef 2,3;3,12-13, L.2: 1 Kor 1,26-31, Ev: Mt 5,1-12a

Sa 17.30 MHK Rosenkranz und Beichtgelegenheit
28.01. 18.00 StM **Vorabendmesse**
18.15 MHK **Vorabendmesse**

So 9.30 StC **Hi. Messe**
29.01. 10.00 StM **Hi. Messe**
11.00 MHK **Hi. Messe**
Mitwirkung: Gesangverein Konkordia
Fairkauf auf dem Kirchplatz
16.00 MHK **Jugendgottesdienst** zum Beginn der Firmvorbereitung
18.30 MO **Hi. Messe**

Hl. Johannes Bosco

| | | | |
|--------|-------|-----|--|
| Di | 9.00 | StC | Hl. Messe |
| 31.01. | 18.30 | StM | Hl. Messe |
| Mi | 7.00 | StC | Morgenmeditation |
| 01.02. | 9.00 | StM | Hl. Messe |
| | 16.00 | | Rosenkranz in der Marienkapelle |
| | 17.30 | MO | PWB-Rosenkranz |
| | 18.00 | MO | Vorabend-Messe Lichtmess mit Austeilung des Blasiussegens |

Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmess)

| | | | |
|--------|-------|-----|---|
| Do | 8.30 | MHK | Gebetskreis „Maria, Königin des Friedens“ in der Kirche |
| 02.02. | 9.00 | MHK | Hl. Messe in der Kirche anschl. Blasiussegen |
| | 18.30 | StM | Hl. Messe anschl. Blasiussegen |

Herz-Jesu-Freitag

| | | | |
|--------|-------|-----|--|
| Fr | 12.00 | MHK | Eucharistische Anbetung (bis 18.00 Uhr) |
| 03.02. | 17.00 | MHK | Beichtgelegenheit |
| | 17.20 | MHK | PWB-Rosenkranz |
| | 18.00 | MHK | Hl. Messe anschl. Blasiussegen |

| | | | |
|--------|-------|-----|-------------------------|
| Sa | 16.00 | StC | Dankgottesdienst |
| 04.02. | | | |

5. Sonntag im Jahreskreis

L.1: Jes 58,7-10, L.2: 1 Kor 2,1-5, Ev: Mt 5,13-16
Nach allen Messen können Sie den Blasiussegen empfangen.

| | | | |
|--------|-------|-----|--|
| Sa | 17.30 | MHK | Rosenkranz und Beichtgelegenheit |
| 04.02. | 18.00 | StM | Vorabendmesse |
| | 18.15 | MHK | Vorabendmesse |
| So | 9.30 | StC | Hl. Messe für <i>* die Pfarrgemeinde</i> |
| 05.02. | 10.00 | StM | Hl. Messe |
| | 11.00 | MHK | Hl. Messe mit Vorstellung der Kommunionkinder |
| | 18.30 | MO | Hl. Messe |

Hi. Paul Miki und Gefährten

Mo 17.00 StC Gebetskreis im Anliegen der Heiligen Bernadette von Lourdes
06.02. (Lourdesgebet)

Di 9.00 StC **Hi. Messe**
18.30 StM **Hi. Messe**
19.00 MHK  **SENFK. RV** im Pfarrheim Maria Himmelskro

Mi 7.00 StC **Morgenmeditation**
08.02. 9.00 StM **Hi. Messe**
16.00 Rosenkranz in der Marienkapelle
anschl. **Hi. Messe** in der Marienkapelle
17.30 MO **Rosenkranz**
18.00 MO **Wortgottesdienst**

Do 8.30 MHK Gebetskreis „Maria, Königin des Friedens“ in der Krypta
09.02. 9.00 MHK **Hi. Messe in der Krypta**
15.00 MHK Seniorenfastnacht im Pfarrheim
18.30 StM **Hi. Messe**

Hi. Scholastika

Fr 12.00 MHK Eucharistische Anbetung (bis 18.00 Uhr)
10.02. 18.00 MHK **Hi. Messe**

6. Sonntag im Jahreskreis

Koll.: Aufgaben der Caritas

L.1: Sir 15,15-20 (16-21), L.2: 1 Kor 2,6-10, Ev: Mt 5,17-37

Sa 17.30 MHK **Rosenkranz und Beichtgelegenheit**
11.02. 18.00 StM **Vorabendmesse**
18.15 MHK **Vorabendmesse**

So 9.30 StC **Hi. Messe**
12.02. 10.00 StM **Hi. Messe**
11.00 MHK **Hi. Messe**
18.30 MO **Hi. Messe**

Kollekte: Aufgaben der Caritas am 11./12. Februar

Diese Kollekte ist anteilig bestimmt für die Caritasaufgaben der Gemeinde und der überörtlichen Caritasarbeit im Bistum Mainz.

Seit 125 Jahren engagiert sich Caritas gegen prekäre Arbeitsbedingungen, Armut, Krankheit.



Mitteilungen der Pfarrgruppe:



Danksagung

Ich danke von Herzen für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meinem Goldenen Priesterjubiläum und für die große Wertschätzung, die mir entgegengebracht wurde. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

An dieser Freude konnte ich durch viele Spenden auch die „Tafel“ in Heusenstamm und die Bedürftigen, für die durch sie gesorgt wird, teilhaben lassen.

Mit allen guten Wünschen für ein gesegnetes und friedvolles Jahr 2023 große ich Sie herzlich
Pfarrer Anton Sauer

DANKE

Danke all denen, die an Weihnachten in unseren Pfarrkirchen so toll geholfen haben. Beim Stellen der Weihnachtsbäume, beim Aufbauen der Krippen, beim Schmücken der Kirchen. Danke den Küstern und Messdienern, den Musikern und so manchen, die im Hintergrund mitgeholfen haben. Ohne Euch wäre Weihnachten nur halb so schön. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Kurs für progressive Muskelentspannung nach Jakobson

Es sind einige wenige Plätze frei. Der Kurs findet immer donnerstags von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr im kleinen Saal im Pfarrheim Maria Himmelskron statt. Mitzubringen sind eine Matte, eine Decke und ein, besser zwei Kissen. Die Gebühr beträgt 3 Euro pro Abend. Weitere Auskünfte gibt gerne Regina Heidl, Tel. 1512.

PWB Mitglieder und Freunde

Das jährliche Besinnungswochenende findet von **Freitag, 24. bis Samstag, 25. März** im Bischöflichen Priesterseminar in Mainz statt.

Über Ihre baldige Anmeldung freut sich
Ursula Swiatek

Im Vogelseen 24, Tel 06106/14011

Seniorenachmittag in Mariä Opferung, Rembrücken

Am **Donnerstag, 19. Januar** beginnt der Seniorenachmittag mit dem Gottesdienst um **15.00 Uhr** in der Kirche Mariä Opferung.

Im Anschluss Beisammensein im Pfarrheim.

Ende gegen 17.30 Uhr.

Herzliche Einladung an alle interessierten Seniorinnen und Senioren.

Über Ihr Kommen freut sich das Vorbereitungsteam des Seniorenachmittags von Mariä Opferung, Rembrücken. Wer abgeholt werden möchte, bitte bei Brigitte Mühl 06106/14197 oder Perpetua Subtil 06106/63230 anrufen.

PGR-Sitzung

Die nächste öffentliche PGR-Sitzung findet statt am **Donnerstag, 19. Januar, 19.30 Uhr** im Pfarrheim Maria Himmelskron.

Herzlich sind alle Interessierten eingeladen.

Planungstreffen Fastenzeit

Herzlich laden wir alle Interessierten ein, diese besondere Zeit mitzuplanen. Wir treffen uns am **Donnerstag, 26. Januar, 19.30 Uhr** im Pfarrheim St. Cäcilia. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Startertag für den neuen Firmkurs 2023

Mit dem Startertag am **29. Januar** beginnt in der Pfarrgruppe Heusenstamm ein neuer Firmkurs für die Jugendlichen, die am **02. Juli** zur Firmung gehen werden.

Der Firmkurs beginnt mit einem Jugendgottesdienst am **Sonntag, 29. Januar um 16.00 Uhr** in Maria Himmelskron.

Redaktionsschluss für KB 4, Mittwoch, 01.02. – 9.00 Uhr. **Mitteilung an:** kercheblaetche@katholische-kirche-heusenstamm.de

Blasiussegen

Am **2. Februar** feiert die Katholische Kirche das Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmess), an dem traditionell Kerzen geweiht werden.

Mit diesen Kerzen wird dann nach den Gottesdiensten der Blasiussegen gespendet.

| | |
|-------------|---|
| Mi., 01.02. | 18.00 Uhr in Mariä Opferung |
| Do., 02.02. | 9.00 Uhr in Maria Himmelskron 18.30 Uhr in St. Martin |
| Fr., 03.02. | 18.00 Uhr in Maria Himmelskron |
| Sa., 04.02. | 18.00 Uhr in St. Martin 18.15 Uhr in Maria Himmelskron |
| So., 05.02. | 9.30 Uhr in St. Cäcilia 10.00 Uhr in St. Martin 11.00 Uhr in Maria Himmelskron 18.30 Uhr in Mariä Opferung |



Förderverein

Balthasar-Neumann-Heusenstamm e.V.
Herzliche Einladung zu einem Gitarrenkonzert mit dem in München lebenden Konzertgitarristen Philipp Romacker.

Aufgeführt werden Werke von John Dowland, Domenico Scarlatti, Francois Couperin, Ferdinando Carulli, Fernando Sor, Erik Satie und Francisco Tarrega.

Das Konzert findet statt am **Sonntag, 5. Februar, um 17.00 Uhr** in der Kirche St. Cäcilia.

Eintritt 15€, Schüler und Studenten 12€, Karten in der Buchhandlung „Das Buch“ oder an der Abendkasse.

An(ge)dacht zum guten Schluss

„Du sammelst meine Tränen in einem Krug“
Dieser Abschnitt der Bergpredigt ist der Aufhänger unserer nächsten Abendandacht:

- Ein Textabschnitt aus der Frohen Botschaft – ein Senfkorn
- Ein gemeinsam gesprochenes Gebet – ein Senfkorn
- Sich begegnen – ein Senfkorn
- Zeit zum Atemholen – ein Senfkorn



An(ge)dacht zum guten Schluss

Am **Dienstag, 7. Februar um 19.00 Uhr** im Pfarrheim Maria Himmelskron.

Nach der Andacht lassen wir bei einem Becher heißem Tee das Zusammensein ausklingen.

Joachim Baier und Heidi Friedrich

Seniorenfastnacht der Pfarrgruppe

Am **Donnerstag, 09. Februar**, sind alle Senioren der Pfarrgruppe ab **15 Uhr** zum närrischen Seniorennachmittag ins Pfarrheim Maria Himmelskron eingeladen.

Ein buntes Programm mit Musik und Vorträgen erwartet Sie. Für Verpflegung ist gesorgt. Über Ihr Kommen freut sich das Vorbereitungsteam.

Besuch und Vortrag von Pater Anselm Grün In St Gallus, Rödermark-Urberach

Anlässlich der 200-Jahr Feier der Kirche St. Gallus in Rödermark – Urberach, wird am **Donnerstag, 2. März** der aus vielen Medien bekannte Pater Anselm Grün Urberach besuchen. Er ist einer Einladung gefolgt und hält in der Kirche *St. Gallus*, 63322 Rödermark, *Traminerstrasse 8* einen Vortrag mit dem Titel: ***Im Wandel wachsen. Wie wir freier, authentischer, gelassener und hoffnungsvoller werden können.***

Wer sich nicht wandelt, der bleibt innerlich stehen und erstarrt. Oft zwingen uns äußere Erlebnisse wie die Erfahrung der Lebensmitte, der Pensionierung, einer Trennung oder eines Abschieds dazu, uns zu wandeln. Die Kunst des Lebens besteht darin, sich dann nicht als Opfer der Widerfahrnisse von außen zu sehen, sondern für sich einen Weg zu finden, sich zu wandeln und innerlich zu wachsen.

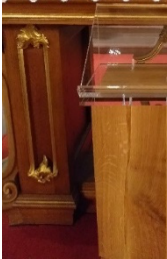
Der Eintritt kostet: 10 €; Beginn 19 Uhr
Karten im Vorverkauf sind erhältlich ab
9. Januar im Pfarrbüro St. Gallus, Tel. 06074-
5988.

Zwei neue Ambonen in Sankt Cäcilia

„Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist“, heißt es im Prolog des Johannesevangeliums (Joh 1,3). Und die Hirten, so lesen wir bei Lukas, glaubten den Worten der Engel, der Frohen Botschaft und eilten zur Krippe (Lk 2,8-15).



Dieses „Wort des lebendigen Gottes“, der



Wort hält und bei den Menschen wohnen will, hören wir regelmäßig in unseren Gottesdiensten in den Lesungen. Und die Frohe Botschaft, das Evangelium,

das die Hirten gehört haben, verkünden wir dort in den Gottesdiensten besonders feierlich: Wir heben uns zur Verkündigung, tragen das

Evangelium mit Leuchtern zum Ambo und begrüßen Christus, der durch diese Botschaft zu uns spricht, mit einem Halleluja – oder einem anderen Christusruf. Bei hohen Festen benutzen wir noch Weihrauch.

Ähnlich wie schon im vergangenen Jahr in Maria Himmelskron, können wir seit dem Advent auch in der Kirche Sankt Cäcilia zwei zusätzliche Ambonen entdecken: Einer ist im Altarraum vor dem Altar positioniert. Dorthin wird das Evangelium nun aufgeschlagen nach der Verkündigung gelegt und

ist somit weiterhin sichtbar. Der neue Ambo hat bei uns im Altarraum seinen Platz und zeigt, dass wir vom Wort Gottes und der Eucharistie leben. Dass wir aber nicht nur einen Gott haben, der eingleisig zu uns spricht, sondern der auch unsere Anliegen hört, bekennen wir im Beten. Und so steht an anderer Stelle, dort wo viele Menschen an der Pieta beten, ein zweiter Ambo. Auf ihm finden wir ein Fürbittbuch. Es lädt uns ein, unsere Gebete niederzuschreiben und lädt auch dazu ein, die dort niedergeschriebenen Gebete mitzutragen. Beide Ambonen, die sich im schlichten aber auch präsenten und die Bedeutung des Wortes unter-

streichenden Stil gut in den Kirchenraum einpassen, wurden von Martina Heberer entworfen und der in Heusenstamm ansässigen Schreinerei Stunz realisiert. Wir sagen herzlichen Dank für diese Bereicherung.

Diakon Oliver Schäfer

Die Tafel sagt Danke

„Wir sagen Danke!“ mit diesen Worten wünschten uns Christine Sparr und ihr Team der Tafel in einem Gruß Ende des Jahres „Alles Gute im Neuen Jahr“. Der Dank bezog sich auf viele kleinere aber auch erhebliche Geld- und Lebensmittelspenden, die von Einzelpersonen, der Pfarrgruppe und im Besonderen auch der Katholischen Jugend Heusenstamm durch verschiedene Akti-

onen zur Verfügung gestellt wurden. „Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist zum Segen für uns geworden“, sagte mir Frau Sparr auf dem



Weihnachtsmarkt der Tafel am 20. Dezember. Und so war es sogar möglich, den Kunden der Tafel ein heißes Getränk und einen Imbiss anzubieten und den Kindern ein Weihnachtsgeschenk zu überreichen. Strahlende Kinderaugen und dankbare Erwachsene machten mir wieder deutlich, wie wichtig dieser Standort der Tafel in Heusenstamm ist. Und eine Aussage konnte ich an die Helfer*innen der Tafel zurückgeben: „Auch Sie sind ein Segen für die Menschen hier.“ Und so hoffe ich, dass die Tafel auch weiterhin mit unserer Unterstützung rechnen kann.

Diakon Oliver Schäfer

Rückblick auf den Neujahrsempfang

Nach der Messfeier an Neujahr waren die Mitglieder der Pfarrgruppe wieder zu einem kleinen Empfang und einer Informationsveranstaltung zum Stand des Pastoralen Wegs in das Pfarrheim Maria Himmelskron geladen. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Weber und Pascal Czock für den Pfarrgemeinderat moderierte Diakon Schäfer den Informationsteil des Abends. Die Zusammenarbeit der beiden Gemeinden Heusenstamm und Dietzenbach, wie sie in unserem Pastoralraum bisher vorangeschritten ist, entspricht durchaus dem „Fahrplan“, wie ihn das Bistum vorgibt. Anhand eines kurzen Powerpoint-Vortrags, der die bisherigen Schritte bis zur jetzigen „Phase II a“ des Bistumsprozesses noch einmal aufzeigte, wurde noch einmal deutlich: Es geht darum, Zeit, Ressourcen und letztendlich Glauben miteinander zu teilen. Konkret soll dies laut Bistum in den verschiedenen Projektgruppen geschehen, für die noch Interessierte gewonnen werden sollen, und die hier in ganz knappen Stichpunkten, bzw. Fragestellungen noch einmal kurz aufgeführt werden (weitere Projektgruppen können bei Bedarf und genügend Interessierten installiert werden):

Team Öffentlichkeitsarbeit:

Wie wollen wir als Kirche

wahrgenommen werden? Was sollen die Menschen von uns wissen?

Geistliches Team:

Wir organisieren nicht nur – wo zeigt sich Gottes Wille und Wirken in unserem Tun?

Was brauchen und wollen die Menschen von uns?

Gruppe Vermögen:

Gemeinsame Verantwortung für die Finanzen und Vermögensbestandteile. Sich über die Gründe für finanzielle Entscheidungen verständigen.

Gruppe Gebäude:

Anpassung der Gebäude an tatsächliche Entwicklungen, Bedarfe und Ressourcen.

Gruppe Gottesdienste:

Wo und wie feiern wir zukünftig welche Gottesdienste? Wer leitet diese?

Gruppe Katechese:

Welche Angebote der Glaubensverkündigung brauchen die Menschen in verschiedenen Lebenssituationen. Wie kann das gehen bei vermindertem Personal?

Gruppe Sozialpastoral:

Mit welchen Menschen leben wir zusammen, wer braucht besonders unsere tätige Nächstenliebe?

Gruppe Ökumene:

Wie wachsen die christlichen Gemeinden mehr zusammen und bezeugen den Glauben im Pastoralraum?

Gruppe Verwaltungsbüro:

Wie sieht ein zentrales Büro der Zukunft aus und wie kann es arbeiten?

Wer sich weiter informieren oder gerne in einer der Gruppen mitarbeiten möchte, kann sich an Diakon Schäfer wenden.



Theatergruppe

Liaison

präsentiert

MANCHUCHU

29.10.22 / 12.11.22 / 21.01.23



Pfarrheim Maria Himmelskron
Marienstr. 16a
63150 Heusenstamm

Einlass: 18:30 Uhr
Beginn: 19:30 Uhr
Eintritt frei!

Katholische Kirche
Heusenstamm



Liaison
THEATERGRUPPE



**ZEIGEN WIR
SOLIDARITÄT MIT
ALLEN – ODER SPAREN
WIR SIE UNS?**

Miteinander durch die Krise:
#DasMachenWirGemeinsam

Der Caritasverband Offenbach/Main e.V. sucht
zur Verstärkung seines **ambulanten Teams** ab sofort ein/e

Pflegefachkraft (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit

Pflegehelfer/in (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit

Alltagsbegleitung/Betreuung (m/w/d) auf Honorarbasis

Ihr neues berufliches Zuhause:

...in der Pflege:

- Stellen Sie sicher, dass unsere Klienten bestmöglich pflegerisch versorgt sind unter der Beachtung der Regeln der aktivierenden Pflege und Prophylaxen. Tragen Sie Ihren Teil zur hohen Versorgungsqualität, zur Dokumentation, zur Zusammenarbeit mit Angehörigen, ggf. zum Medikamentenmanagement sowie ggf. zur Arztkommunikation bei.

... in der Betreuung:

- Sie führen Gespräche mit unseren Klienten und haben für sie ein offenes Ohr, Sie motivieren, betreuen und begleiten bei verschiedenen Aktivitäten (z.B. Malen/Basteln, Spaziergänge).

Ihr Hintergrund:

- Sie haben Spaß an der Arbeit mit Senioren und konnten bereits Erfahrungen im Umgang mit diesen sammeln
- Eine empathische Persönlichkeit mit einem motivierten und herzlichen Auftreten
- Verantwortungsbewusstsein, Gewissenhaftigkeit und Engagement
- Führerschein Klasse B

**Quereinsteiger
ohne Erfahrung?
Kein Problem!
Schnuppertage
möglich.**

Wir leben Vielfalt In einem vorurteilsfreien Arbeitsklima - Unabhängig von Ihrer religiösen Überzeugung, kulturellen oder nationalen Herkunft, Geschlecht oder sexuellen Identität, Alter oder Beeinträchtigung - Bewerten Sie sich!

Wir bieten Ihnen:

- Eine verantwortungsvolle, sinnstiftende und vielseitige Tätigkeit
- Eine wertschätzende Unternehmenskultur mit einem kompetenten, engagierten & motiviertem Team
- Leistungsgerechte Vergütung nach Tarif (AVR), umfangreiche Sozialleistungen sowie eine Betriebliche Altersvorsorge II Angebote im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Mitgestaltungsmöglichkeiten II Wir streben familienfreundliche Lösungen trotz Schichtdienst an!
- Eine intensive Einarbeitungsphase II Interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Benützung eines Dienstwagens für Dienstfahrten

Klingt nach Ihrer Zukunft?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

☎ bewerbung-pflege@cv-offenbach.de II ☎ 0152 09291715 II Rebecca Flecke

Mein geistliches Testament

Wenn ich in dieser späten Stunde meines Lebens auf die Jahrzehnte zurückschaue, die ich durchwandert habe, so sehe ich zuallererst, wieviel Grund ich zu danken habe. Ich danke vor allen anderen Gott selber, dem Geber aller guten Gaben, der mir das Leben geschenkt und mich durch vielerlei Wirrnisse hindurchgeführt hat; immer wieder mich aufgehoben hat, wenn ich zu gleiten begann, mir immer wieder neu das Licht seines Angesichts geschenkt hat. In der Rückschau sehe und verstehe ich, daß auch die dunklen und mühsamen Strecken dieses Weges mir zum Heile waren und daß Er mich gerade da gut geführt hat.

Ich danke meinen Eltern, die mir in schwerer Zeit das Leben geschenkt und unter großen Verzichten mir mit ihrer Liebe ein wundervolles Zuhause bereitet haben, das als helles Licht alle meine Tage bis heute durchstrahlt. Der helllichtige Glaube meines Vaters hat uns Geschwister glauben gelehrt und hat als Wegweisung mitten in all meinen wissenschaftlichen Erkenntnissen standgehalten; die herzliche Frömmigkeit und die große Güte der Mutter bleiben ein Erbe, für das ich nicht genug danken kann. Meine Schwester hat mir selbstlos und voll gütiger Sorge über Jahrzehnte gedient; mein Bruder hat mir mit der Hellsicht seiner Urteile, mit seiner kraftvollen Entschiedenheit und mit der Heiterkeit des Herzens immer wieder den Weg gebahnt; ohne dieses immer neue Vorausgehen und Mitgehen hätte ich den rechten Weg nicht finden können.

Von Herzen danke ich Gott für die vielen Freunde, Männer und Frauen, die er mir immer wieder zur Seite gestellt hat; für die Mitarbeiter auf allen Stationen meines Weges; für die Lehrer und Schüler, die er mir gegeben hat. Sie alle vertraue ich dankbar seiner Güte an. Und danken möchte ich dem Herrn für die schöne Heimat im bayerischen Voralpenland, in der ich immer wieder den Glanz des Schöpfers selbst durchscheinen sehen durfte. Den Menschen meiner Heimat danke ich dafür, daß ich bei ihnen immer wieder die Schönheit des Glaubens erleben durfte. Ich bete darum, daß unser Land ein Land des Glaubens bleibt und bitte Euch, liebe Landsleute: Laßt euch nicht vom Glauben abbringen. Endlich danke ich Gott

für all das Schöne, das ich auf den verschiedenen Stationen meines Weges, besonders aber in Rom und in Italien erfahren durfte, das mir zur zweiten Heimat geworden ist.

Alle, denen ich irgendwie Unrecht getan habe, bitte ich von Herzen um Verzeihung.

Was ich vorhin von meinen Landsleuten gesagt habe, sage ich nun zu allen, die meinem Dienst in der Kirche anvertraut waren: Steht fest im Glauben! Laßt euch nicht verwirren! Oft sieht es aus, als ob die Wissenschaft – auf der einen Seite die Naturwissenschaften, auf der anderen Seite die Geschichtsforschung (besonders die Exegese der Heiligen Schriften) – unwiderlegliche Einsichten vorzuweisen hätten, die dem katholischen Glauben entgegenstünden. Ich habe von weitem die Wandlungen der Naturwissenschaft miterlebt und sehen können, wie scheinbare Gewißheiten gegen den Glauben dahinschmolzen, sich nicht als Wissenschaft, sondern als nur scheinbar der Wissenschaft zugehörige philosophische Interpretationen erwiesen – wie freilich auch der Glaube im Dialog mit den Naturwissenschaften die Grenze der Reichweite seiner Aussagen und so sein Eigentliches besser verstehen lernte. Seit 60 Jahren begleite ich nun den Weg der Theologie, besonders auch der Bibelwissenschaften, und habe mit den wechselnden Generationen unerschütterlich scheinende Thesen zusammenbrechen sehen, die sich als bloße Hypothesen erwiesen: die liberale Generation (Harnack, Jülicher usw.), die existenzialistische Generation (Bultmann usw.), die marxistische Generation. Ich habe gesehen und sehe, wie aus dem Gewirr der Hypothesen wieder neu die Vernunft des Glaubens hervorgetreten ist und hervortritt. Jesus Christus ist wirklich der Weg, die Wahrheit und das Leben – und die Kirche ist in all ihren Mängeln wirklich Sein Leib.

Endlich bitte ich demütig: Betet für mich, damit der Herr mich trotz all meiner Sünden und Unzulänglichkeiten in die ewigen Wohnungen einläßt. Allen, die mir anvertraut sind, gilt Tag um Tag mein von Herzen kommendes Gebet.

Benedictus PP XVI.

